

Besserung der Wirtschaft

Zum ersten Mal seit zwei Jahren wächst die thailändische Wirtschaft wieder. Die Nationale Planungsbehörde NESDB (National Economic and Social Development Board) ermittelte für das erste Quartal 1999 ein Wirtschaftswachstum von 0,9 %. Die Telekommunikations-, die Chemie- und die Bauindustrie haben sich am stärksten erholt. Auch der Tourismus und der Automobilverkauf haben im Vergleich zum Vorjahr zugenommen. Der In-

ternationale Währungsfonds (IWF) erwartet nach neuesten Berechnungen für 1999 ein Wirtschaftswachstum von 3-4 %. Im letzten Jahr wurde noch von einem einprozentigen Wachstum ausgegangen. Etwas vorsichtiger lautet die Einschätzung des NESDB. Die Planungsbehörde rechnet für 1999 nur mit einem Wachstum von 0,5 bis 1 %; für das Jahr 2000 werden 3 % prognostiziert. Das Exportwachstum soll in diesem Jahr bei 4 % liegen.

Der Umrechnungskurs der thailändischen Währung zum US-Dollar wird sich zwischen 36 und 37 Baht stabilisieren. Währenddessen hat die Weltbank in ihrem Weltentwicklungsbericht Thailand als den neuntgrößten Schuldner weltweit eingestuft und als das Land mit dem höchsten Anteil kurzfristiger Verbindlichkeiten bezeichnet.

vgl. *BP The Week in Review*, 27.6.-3.7.1999, 15.-21.8.1999, 22.-28.8.1999, 29.8.-4.9.1999

Wat-Skandal

Die Kontroverse um Phra Dhammachahayo, einen Abt des Klosters Wat Phra Dhammakaya in Pathum Thani, nimmt kein Ende. Dem Mönch und Abt wurde vorgeworfen, große Flächen gespendeten Landes in privaten Besitz genommen zu haben. Sein persönliches Vermögen häufte sich auf vier Mrd. Baht an, womit der Mönch zu einem der reichsten Landbesitzer Thailands wurde. Im März 1999 ordneten der oberste Patriarch und der oberste Rat der buddhistischen Sangha (Bezeich-

nung des thailändischen Mönchsordens) an, daß der Abt sämtliche Landrechte, die er von den Gläubigen erworben hat, auf den Tempel übertragen müsse. Der buddhistische Rat und die Abteilung für religiöse Angelegenheiten im Innenministerium sahen jedoch davon ab, dem Abt die Ordination zu entziehen. Im August veranlaßte die Polizei dann einen Haftbefehl gegen Phra Dhammachahayo wegen Veruntreuung in Milliardenhöhe und Betrug an Gefolgsleuten. Der Mönch wurde polizeilich verhört und

erst nach Zahlung von zwei Mio. Baht Lösegeld auf freien Fuß gesetzt. Die Aktionen der Polizei deuteten auf die Unzulänglichkeiten des Sangha-Rates hin, als oberste Aufsichtsbehörde der buddhistischen Religion in Thailand mit dem Problem selbst fertig zu werden. Das Vertrauen in die Institutionen des thailändischen Buddhismus wurde durch den Skandal ein weiteres Mal in Mitleidenschaft gezogen.

vgl. *BP Online*, 3.4.1999, 23.4.1999; *BP The Week in Review*, 9.-15.5.1999, 22.-28.8.1999

Einschüchterung der Presse

Die thailändische Zeitung Thai Post wurde Anfang Juli Opfer der massivsten Presse-einschüchterung seit Jahren. Der Privatsekretär des neuernannten Vizepremierministers Trairong Suwankhiri, Charlie Noppwong Na Ayudha, drang mit sieben weiteren Männern in die Redaktionsräume der Zeitung ein, um die unverzügliche Korrektur der Berichterstattung über den Vize-Premierminister zu fordern. Nach Angaben der Zeitungsredaktion sind die Männer ohne Erlaubnis und bewaffnet eingedrungen und haben drohende Haltungen eingenommen, was praktisch einer »Besetzung« der Redaktionsräume geglichen habe.

Die Zeitung hatte berichtet, Trairong sei »zu verängstigt« gewesen, um einem Treffen mit protestierenden Fischern

während einer Dienstreise nach Trang zuzustimmen.

Sowohl die Zeitung als auch thailändische und südostasiatische Journalisten- und Pressevereinigungen haben heftig gegen die Einschüchterung protestiert. Da es sich um einen engen Mitarbeiter eines Ministers handelt, geht es außerdem um Machtmißbrauch der Regierung gegen die unabhängige Presse. Premierminister Chuan forderte Trairong zu einer schriftlichen Erklärung auf, sprach dem Vorfall aber jeglichen amtlichen Charakter ab. Trairong versuchte die Lage zu entschärfen, in dem er die Thai Post-Redaktion zu einem Gespräch bat, um »alle Mißverständnisse« aufzuklären.

vgl. *The Nation Online Edition* 16.7.99, 21.7.99

nachrichten

Drogenprobleme

Die Einnahme von Drogen durch Schüler und Studenten nimmt dramatisch zu in Thailand. 1998 wurden offiziell 190.000 Fälle aufgedeckt, vier Jahre zuvor waren es noch 72.000. In Wirklichkeit ist die Zahl der Drogenkonsumenten noch wesentlich höher. Am populärsten unter den jungen Leuten ist das schnell wirkende Amphetamin, die Designerdroge Ecstasy ist unter College-Studenten weit verbreitet. Die thailändische Regierung hat jüngst entschieden, mehr Geld für die Drogenbekämpfung auszugeben.

vgl. *BP Online*, 17.5.1999, 13. Juni 1999; *BP The Week in Review*, 16.-22.5.1999

Proteste

gegen

Privatisierung

Die Arbeiter des Ratchaburi-Kraftwerkes demonstrieren weiterhin gegen die geplante Privatisierung des Ratchaburi-Kraftwerkes. Nachdem im Mai bereits 2.000 Arbeiter demonstriert hatten, schrieb ein Dutzend Angestellter im August einen Protestbrief an die Regierung mit ihrem eigenen Blut. Arbeiter der drei staatlichen Elektrizitätsbetriebe kündigten ein gemeinsames Vorgehen gegen die Privatisierung des Sektors an.

vgl. *BP Week in Review* 8.-14.8.99; 22.-28.8.99

Umstrittener

Flugzeugkauf

In einer umstrittenen Aktion kaufte die thailändische Armee 25 gebrauchte Kampfflieger aus Deutschland. Die veralteten Alpha-Jets wurden von der Bundesregierung ausrangiert und angeblich zum »Freundschaftspreis« von einer Mio. thailändische Baht je Flieger verkauft. Hinzu kommen Ersatzteile von knapp einer Mrd. Baht. Man geht davon aus, daß weitere Milliarden notwendig sind, um die eingemotteten Düsenjäger wieder funktionsfähig zu machen. Ursprünglich wollte die thailändische Regierung sogar 50 Alpha-Jets kaufen. Aufgrund der starken Kritik wurde die Bestellmenge auf die Hälfte reduziert.

vgl. *BP The Week in Review*, 1.-7.8.1999

nachrichten

Kleine Kabinetts-umbildung

Der Austritt der Social Action Party aus der Regierungskoalition nach wochenlangen Streitereien innerhalb der Partei und mit anderen Parteien der Koalition am 2. Juli machte eine Kabinetts-umbildung erforderlich, um die vier freigewordenen Regierungsposten neu zu besetzen. Die Schlüsselposten blieben jedoch unverändert, und die Regierungsmehrheit ist auch ohne die Stimmen der Social Action Party nicht in Gefahr.

vgl. *BP Week in Review* 11.-17.7.99; *FEER*, 15.7.99; *BP Online* 29.8.99

Zur Förderung der Wirtschaft

Das thailändische Kabinett billigte ein weiteres Programm zur Förderung der Wirtschaft, das im Vergleich zu den Soforthilfsmaßnahmen auf langfristige Konsolidierung setzt. Das Paket mit einem Volumen von bis zu drei Mrd. US-Dollar (112 Mrd. Baht) enthält Fördermittel für finanzschwache Unternehmen, Darlehen für kleine und mittelständische Firmen, Maßnahmen zur Eigentumsförderung, Steuersenkungen und eine Verringerung der Importzölle auf rund 625 Produkte. Die Zahlung von Unternehmenssteuern kann auf Antrag bis Februar nächsten Jahres ausgesetzt werden. Die Unternehmen und der Finanzmarkt begrüßten die Maßnahmen. Kritik kam von Seiten der Opposition, die das Paket als undurchsichtig bezeichnete.

vgl. *BP The Week in Review*, 8.-14.8.1999

Umsetzung der Verfassung nur schleppend

Die thailändische Verfassung, die 1997 verabschiedet wurde, gilt als eine der demokratischsten Verfassungen in ganz Asien. Die Rechte der Bürger gegenüber dem Staat werden in der Verfassung grundlegend neu definiert. So wurde beispielsweise ein neues Verwaltungsgericht eingerichtet, vor dem die Bürger Regierungsbehörden verklagen können.

Die Umsetzung vieler Bestimmungen der Verfassung und der begleitenden Gesetze, die deren praktische Ausfüh-

rung im Detail regeln sollen, ist jedoch schleppend. So haben zum Beispiel bisher nur 22 der 76 Provinzen ein Nachrichten- und Informationszentrum eingerichtet, wie es der State Information Act verlangt. In diesen Zentren sollen sich die Bürger jederzeit über die Amtsgeschäfte informieren können.

Während die Vorbereitungen für die ersten demokratischen Wahlen zum Senat beginnen, werden Befürchtungen laut, daß Grabenkämpfe zwischen politischen Parteien und Stim-

menkauf diese Wahlen genauso prägen werden, wie dies bei Parlamentswahlen der Fall ist. Zwar dürfen die Kandidaten für einen Senatsitz keiner Partei angehören, aber es kann nicht verhindert werden, daß sie enge Verbindungen zu einer Partei unterhalten. Die Tatsache, daß die Wahlbezirke größer sind, läßt lediglich die Kosten steigen, macht aber Stimmenkauf nicht unmöglich.

vgl. *BP Online* 1.8.99, 16.8.99; *BP Week in Review* 1.-7.8.99

Wahlbetrug bestätigt

Ein Gericht in Samut Prakan hat den Verdacht des Wahlbetrugs während der Kommunalwahlen vom 2. Mai bestätigt. Die Muang Samut-Gruppe, die lediglich einen von 24 Sitzen errungen hatte, warf der siegreichen Pak Nam 2000 Liste Wahlbetrug vor. Spitzenkandidat von Pak Nam 2000 war Chonsawat Asavahame, Sohn des Vize-Innenministers Vatanana.

Die Prüfung ergab, daß sich in mehreren Wahlurnen Hun-

derte gefälschter Stimmzettel befanden. In einem Bezirk, in dem nach amtlichen Unterlagen nur 277 der 965 wahlberechtigten Personen gewählt hatten, fanden sich 641 Stimmzettel in der betreffenden Urne. Aufgrund des Ergebnisses der Prüfung kam das Gericht zu der Entscheidung, daß innerhalb von 45 Tagen Neuwahlen abgehalten werden müssen.

vgl. *BP Online* 22.7.99; *BP Week in Review* 22.-28.8.99

Internet-Info-Quelle

Wer sich für thailändische Politik interessiert, für den gibt es seit kurzem eine Website mit rund 2.000 bibliographischen Einträgen zur politischen Entwicklung Thailands bis hin zur Gegenwart. Es ist die umfangreichste Internet-Informationsquelle über thailändische Politik. Die Datenbank wird in Abständen aktualisiert und um neu erschienene

Titel bzw. Kommentare zu einzelnen Werken ergänzt. Die elektronische Bibliographie »The Thai Politics« wurde von Dr. Michael Nelson, Dozent und Politikwissenschaftler an der Chulalongkorn Universität in Bangkok, erstellt und über Dr. Duncan McCargo, University of Leeds, im Internet eingerichtet. Sie ist zu finden unter: <http://www.leeds.ac.uk/thai/pol>

Erfolge bei der AIDS-Bekämpfung

Thailand erzielte Fortschritte bei der Bekämpfung der Immunschwäche HIV/AIDS. Der Kinderfonds der Vereinten Nationen (Unicef) lobte Thailand als Musterland in der Region, wenn man die Verringerung der neuen HIV-Infektionen als Maßstab nimmt. Im neuesten Unicef-Bericht über den Fort-

schritt der Nationen heißt es, daß sich AIDS in den anderen südostasiatischen Ländern drastisch ausbreitet, während Thailand — insbesondere durch kommunale Aktivitäten — bei der Eindämmung und Kontrolle der Krankheit weitgehend erfolgreich ist. Die Benutzung von Kondomen ist in den

letzten vier Jahren um 50 Prozent gestiegen und bei jungen Männern ist ein deutlicher Wandel des Sexualverhaltens erkennbar. Die Anzahl der Neuinfektionen mit dem tödlichen HIV-Virus ist in Thailand um ein Drittel zurückgegangen.

vgl. *BP The Week in Review*, 11.-17.7.1999

Regelung zum Vorruhestand für Beamte

Das Kabinett stimmte einem Plan zur Frühpensionierung von Beamten zu. Demnach dürfen Beamte ab dem fünfzigsten Lebensjahr oder nach mehr als 25 Jahren Staatsdienst gegen Gewährung eines finanziellen Ausgleichs in den Vorruhestand gehen. Das Projekt soll dazu beitragen, die Bürokratie in Thailand zu verschlanken. Die Regierung rechnet damit, daß im fiskalischen Jahr 1999/2000 (ab 1. Oktober) 30.000 Beamte von dem Recht Gebrauch machen, in den folgenden Jahren könnte die Zahl der Vorruheständler auf 90.000 ansteigen. Ähnliche Regelungen wurden in den letzten zwei Jahren im privaten Sektor eingeführt.

vgl. *BP The Week in Review*, 27.6.-3.7.1999